

Haus zum Rechberg

urspr. zur Krone. *Barockes Stadtpalais mit Rokokoelementen nach französischem Vorbild. Vornehmster Profanbau Zürichs im 18. Jh.*

Anstelle des Gasthauses Krone beim mittelalterl. Neumarkt 1759–70 für Zunftmeister Johann Caspar und Anna Werdmüller-Oeri, die Pläne David Morf zugeschr. (ungesichert), Bauvollendung unter Hans Conrad Bluntschli. Renov. 1982–88.

Hôtel privé mit Ehrenhof. Hauptfassade mit übergiebeltem Mittelrisalit, pilastergerahmtes Rundbogenportal mit hervorragend geschnittener Rokokotür; darüber bemerkenswertes Balkongitter. Im Ehrenhof korbbogig vortretendes Treppenhaus. Die stichbogigen Fensterstürze, die gerundeten Ecken und Überleitungen zwischen den Pilastern zeigen die Hochstufe des Rokokos an. Bemerkenswerte, reiche Interieurs. Bei der Aufgangstreppe zwei Johann Baptist Babel zugeschriebene Sandsteinfiguren (ehem. Garten). Stuckdecken um 1765 von den Tiroler Meistern Johann Schuler und Josef Scharf, Deckenmalereien von Johann Balthasar Bullinger. Im EG Estraden- und Treppengeländer mit Rocailles, Türen mit reich profilierter Rahmung. Im südl. Eckzimmer Deckenbild, Krönung einer weiblichen Gestalt, begleitet von Venus, Amor und Bachus, Balthasar Bullinger zugeschrieben. Das 1. und 2.OG bilden zusammen die eigentliche Belétage. Im 1. OG Balkonzimmer mit Getäfel und Seidenstoffbespannung, hervorragende Stuckdecke in reifer Rocaille-Ornamentik, im Zimmer der S-Ecke Deckengemälde: Toilette der Venus, im Zimmer der O-Ecke reiches Getäfel, Leinwandpanneaux mit Grisailen nach Radierungen von Philipp Peter Roos und Nicolaes van Berchem, Turmofen 1763–64 von Salomon Freudweiler, Jakob Kuhn und Hans-Jakob Hofmann. Im 2. OG Repräsentationsräume: Im grossen Saal vorzügliche Stuckdecke, Deckengemälde Jupiter unter Göttern, Turmofen von Salomon Freudweiler und Jakob Kuhn; im Zimmer der W-Ecke Deckenmalerei: Aufnahme des Herkules in den Olymp, Turmofen um 1780; im Zimmer der N-Ecke bedeutende Wanddekoration mit Leinwandpanneaux (Stillleben, Bergmotive), Turmofen um 1770.

Die erste Stufe des ausgedehnten, axial und symmetrisch angelegten Gartens wird durch zwei elegant geschwungene Treppenläufe, die den Hofbrunnen einfassen, überwunden. Der Wasser speiende Delphin und der quirlend bewegte Rokoko-Aufsatz sind Werke von Johann Baptist Babel. Das einfache Gewächshaus, heute hart über der modernen Stützmauer, um 1870/ 1900. 19.Jh. Gegen die Florhofgasse einstöckige Ökonomietrakte. Zwei vorzüglich geschmiedete Gitter, beide 3. V. 18. Jh., schliessen den Garten ab. Das Hofportal gegen die Künstlergasse zeigt in freier Komposition von C-Formen die Initialen des Bauherrn J.C.W., das Portal gegen die Florhofgasse, straffer im Aufbau, weist als Mittelpunkt das Wahrzeichen des Hauses, die Krone, auf, beides 3. V. 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

